



Architektur vor Ort

Nº 168 | 28. Februar 2020

Volksschule Bütze, Wolfurt

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten

Bauherr

- Gemeinde Wolfurt

Anschrift

- Montfortstraße 14, Wolfurt

Architektur

- Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH, Wien

Projektleitung

- Dipl. Ing. Barbara Roller | Dipl. Ing. Tina Tobisch

Örtliche Bauaufsicht

- querschnitt Reinhard Weber, Wolfurt

Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: Hämmerle – Huster ZT GmbH, Bregenz
- Landschaftsplanung: DnD Landschaftsplanung ZT KG, Wien
- Geotechnik: 3P Geotechnik ZT GmbH, Bregenz
- Heizung Lüftung Sanitär: gmi - ing. peter messner gmbh, Dornbirn
- Elektroplanung: Ingenieurbüro Hiebeler-Mathis OG, Hörbranz
- Beleuchtung: Designbüro Christian Ploderer GmbH, Wien | Ingenieurbüro Hiebeler-Mathis OG, Hörbranz
- Bauphysik: IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH, Wien
- Vermessungswesen: Ender Vermessung ZT GmbH, Langen bei Bregenz (Bestand)
- Brandschutzplanung: IHW-Ingenieurbüro Huber GMBH, Weiler
- Einbaumöbel: Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH, Wien
- Spielraumplanung: DnD Landschaftsplanung ZT KG, Wien
- Leitsystem und Signaletik: umo kommunikations-design Ursula Molitor, Wolfurt

Pläne

- Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH, Wien

Planungszeitraum

- August 2015 bis Januar 2018

Ausführungszeitraum

- April 2017 – August 2019

Bebaute Fläche

- ca. 2436 m²

Nettogrundfläche

- ca. 1800 m²

Nettonutzfläche

- ca. 5793 m²

Bruttogeschoßfläche

- ca. 7204 m² (gesamt) | Neubau: ca. 4150 m²

Fotos

- David Schreyer

Beteiligte Gewerke

- Abbrucharbeiten: Emil Rohner GmbH & Co KG, Wolfurt
- Baumeisterarbeiten: Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH, Röthis
- Zimmermann: Dobler Holzbau GmbH, Röthis
- Heizung-Sanitär: Dorf-Gebäudetechnik GmbH, Wolfurt
- Elektroinstallationen: Rist & Co GmbH, Wolfurt
- Lüftung: Gruber Klimatechnik GmbH, Wolfurt
- Aufzug: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Dornbirn
- Holz-Alu-Fenster | Portale: Böhler Fenster GmbH, Wolfurt
- Spengler-Schwarzdecker: Jäger Dachdecker und Spenglerei GmbH, Lauterach
- Türen (Stahl): Wolf Metall GmbH, Weiler
- Estrich geschliffen: Vigl & Strolz GmbH, Mellau
- Unterlagsestrich: Vigl & Strolz GmbH, Mellau
- Schlosser Treppen: Schlosserei Johannes Klocker GmbH, Dornbirn
- Schlosser Balkon-|Fenstergeländer: Schlosserei Johannes Klocker GmbH, Dornbirn
- Sonnenschutz-Raffstore: M. Berthold GmbH, Rankweil
- Parkettboden: MB Michael Bischof GmbH, Hard
- Holzlattenroste Balkon: Dobler Holzbau GmbH, Röthis
- Trockenbau: Ausbau Bohn GmbH, Feldkirch
- Einbau-Schulmöbel: Lenz Nenning GesmbH, Dornbirn
- Tischlerei Oberressl GmbH, Kötschach-Mauthen
- WC-Trennwände: Lenz Nenning GesmbH, Dornbirn
- Fliesenleger: Winder Fliesen, Lauterach
- Akustikelemente: Ausbau Bohn GmbH, Feldkirch
- Maler: Werner Bösch Malerbetrieb GmbH, Höchst

Bruttorauminhalt

- ca. 12.324 m³

Baukosten

- ca. 9 Mio. Euro netto

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 2,64 kWh/m² | Das Projekt erfüllt die Anforderungen des KGA resp. wurde entsprechend geplant.

Konstruktion

- Erweiterung: Vorfabrizierte Holzbauweise (Tragwerk), Bestand: Sanierung Massivbau | Fassade: Fichte vorbewittert (Danske Grey) sägeroh (Gesamtes Haus)

Projektbeschreibung

Der Kindergarten und die Volksschule des Wolfurter Ortsteils Bütze waren bisher in zwei gegenüberliegenden Bauten aus den 1960er Jahren untergebracht. Die Schule wurde in 1990er Jahren um eine Turnhalle und einen eingeschößigen Klassentrakt erweitert. Beide Bauten entsprachen nicht mehr den Anforderungen, insbesondere die wachsenden Bedürfnisse im Bereich der Ganztagesbetreuung verlangten nach einer Erweiterung. Auch aus Sicht des Energieverbrauchs stand eine Ertüchtigung des Bestandes an. Den europaweiten Wettbewerb entschied das Wiener Architekturbüro Schenker Salvi Weber für sich.

Die Tragstruktur des dreigeschößigen Schulbaus (E+2) aus den 1960er Jahren konnte erhalten bleiben. Der jüngere Zubau erwies sich vor allem aus bauphysikalischen Gründen als nicht erhaltenswert. Lediglich die Grundstruktur der ins Kellergeschoß gesenkten Turnhalle blieb bestehen und wurde mit einer Stahlkonstruktion überbaut. In ihrem Entwurf ließen sich die Architekten aber gerade vom Bestand der 1990er Jahre inspirieren. Großzügige Höfe gaben dem abgebrochenen Schulteil einen starken Außenbezug. Der nun in seiner Kompaktheit optimierte neue Anbau hat zwar keine Höfe mehr, dafür sechs lichtbringende Oberlichten und zwei an der Ost- und der Westseite vorgelagerte Pergolabauten mit gedeckten Außenklassen und direktem Zugang in den Freiraum. Im süd-östlichen Schnittpunkt der beiden Trakte befindet sich der neue Haupteingang für Schule und Kindergarten. Von dort aus öffnet sich der Pausenhof zur südlich gelegenen Straße. Ein einheitlicher Belag von Platz und Straße formt nun eine verkehrsberuhigte Begegnungszone mit neuer Bushaltestelle. Im Westen ist ein Lehrer|innenparkplatz, ein Nebeneingang und im Nordwesten die Außensportanlage der Schule platziert. Der nördliche Garten ist den Kindergartenkindern vorbehalten. Alle Fassaden, auch der neugedämmte Bau der 1960er Jahren, sind nun mit einer einheitlichen Schale aus vorvergrautem Fichtenholz umschlossen. Eine Differenzierung der Bauteile ergibt sich aus den unterschiedlichen Höhen der Körper und dem leichten Versatz der Fenster. Betritt man das Gebäude ist linkerhand die neue Zentralgarderobe der Schule untergebracht. Daran anschließend befinden sich im Bestandsbau die Räume der Ganztagesbetreuung und ein Mehr-

zweckraum. Das Erdgeschoß des Neubaus ist – mit Ausnahme des Luftraums der Turnhalle – dem Kindergarten vorbehalten. Ein Oberlicht des Erdgeschoßes durchbricht die Decke zwischen Erd- und Obergeschoß und bringt so Licht zum zentralen „Marktplatz“, der die Gruppenräume erschließt. Im 1. Obergeschoß ist ein besonderer Wunsch der Nutzer|innen der Volksschule umgesetzt:

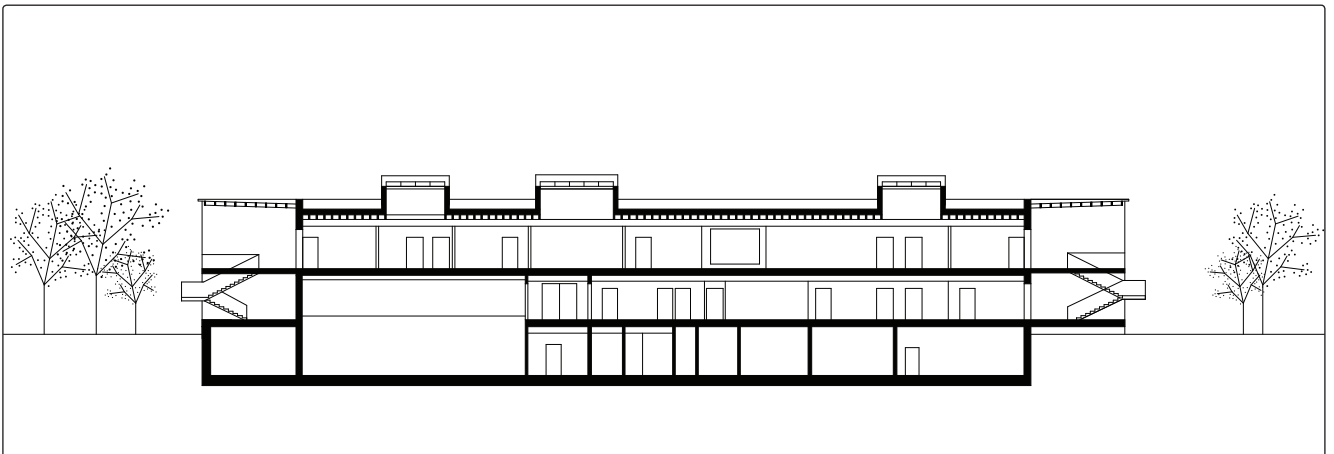
Alle Klassenräume befinden sich auf einer Ebene und sind sowohl im Bestands- wie auch im Neubau jeweils um einen der Klasse zugeordneten Nebenraum ergänzt. Verbindendes Element ist die großzügige T-förmige Begegnungszone. Im Neubau formen die erwähnten Nebenräume einen abwechslungsreichen Mäander, der auch in den Wintermonaten dank der Oberlichten angenehm hell ist. Im 2. Obergeschoß des Bestandes sind noch eine Freiklasse, Werkräume, die Verwaltung und das Lehrer|innenzimmer untergebracht.

Mit Ausnahme der Turnhallen-Überbauung in Stahl ist der Neubautrakt ein Holzbau. Aus brandschutztechnischen und akustischen Gründen ist die Zwischendecke in einem Holz-Beton-Verbund ausgeführt. Stützen und Innenwände wurden vor Ort aufgerichtet, die Fassadenelemente vorgefertigt angeliefert.

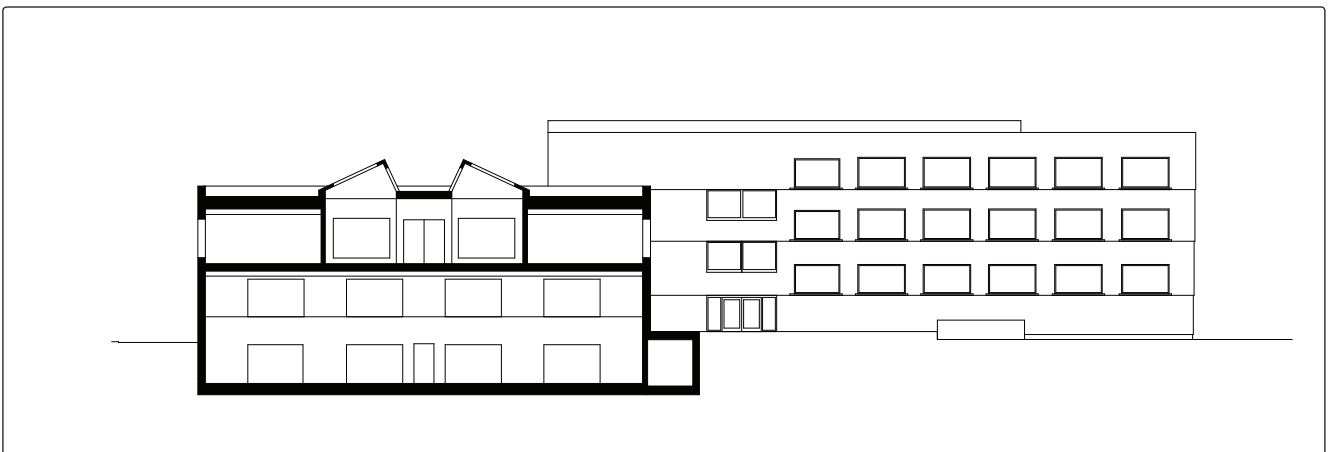
Text: Clemens Quirin



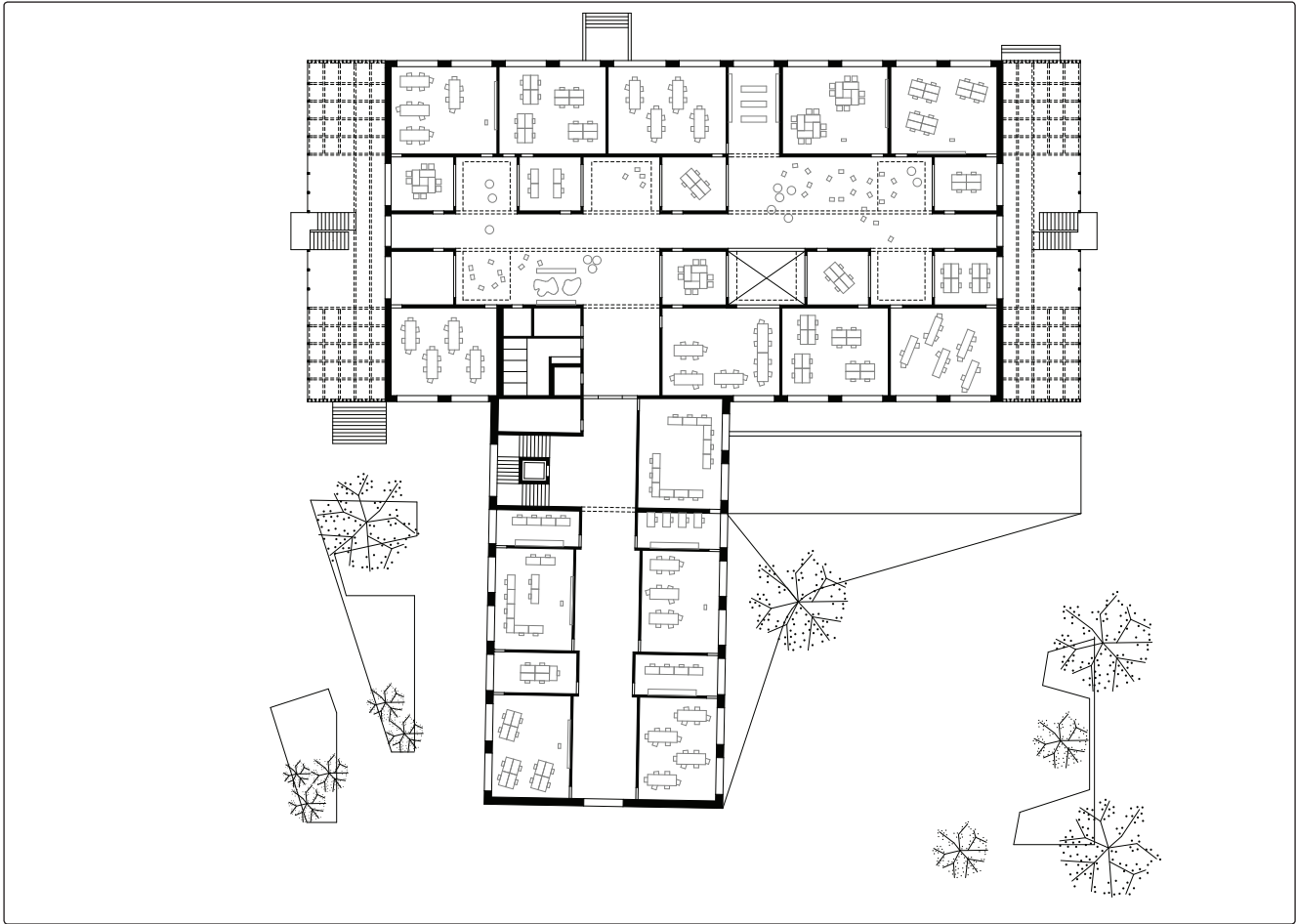
Lageplan



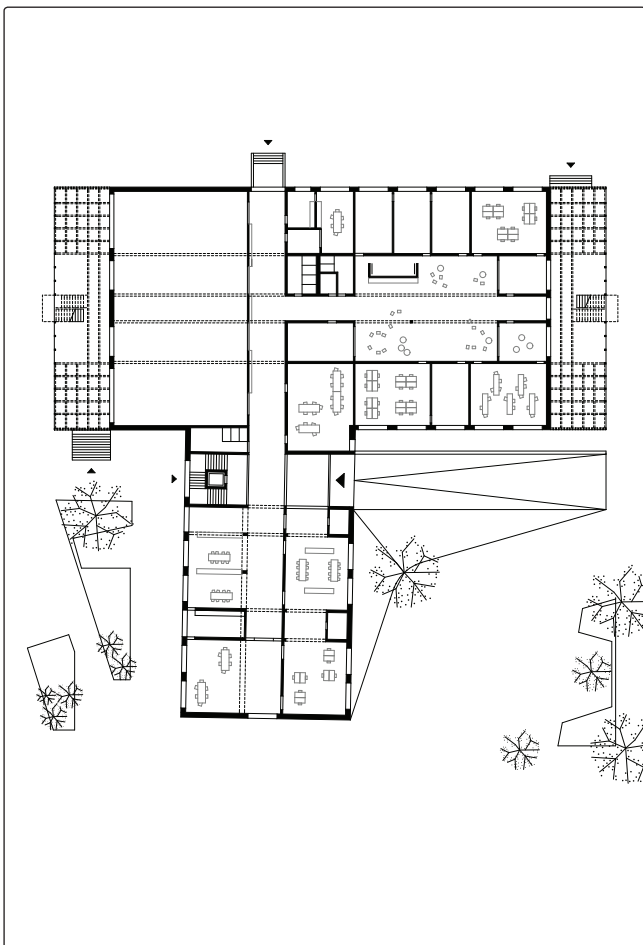
Längsschnitt



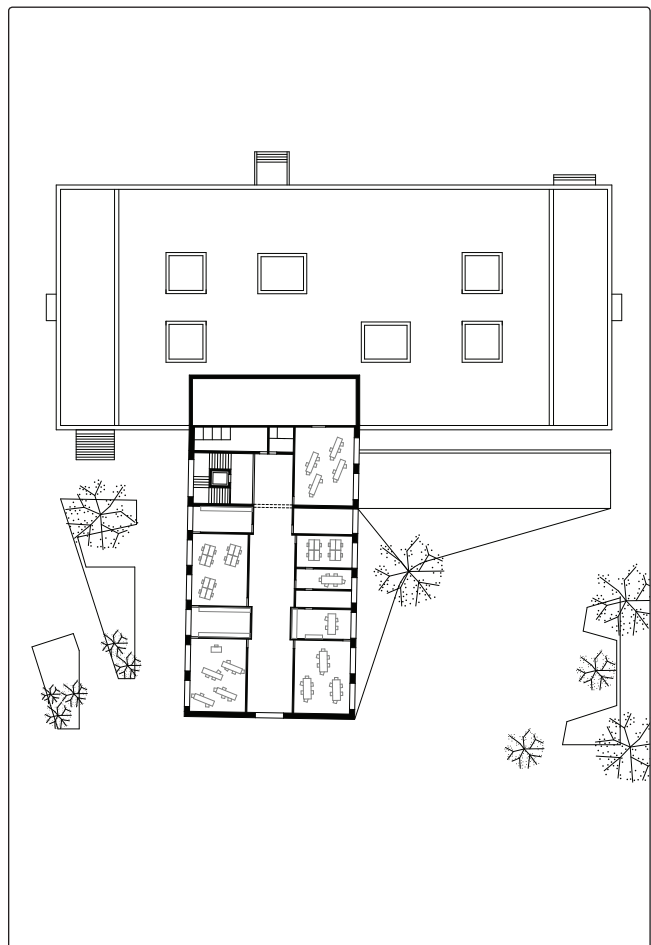
Querschnitt



Grundriss 1. Obergeschoß | Volksschule



Grundriss Erdgeschoß | Kindergarten und Ganztagsbetreuung



Grundriss 2. Obergeschoß | Freiklassen und Verwaltung



Blick von Süden, im Vordergrund der neu verkleidete Bestandsbau



Neubau trakt vom nordwestlichen Sportplatz aus gesehen



Obergeschoß des Neubaus mit Oberlicht



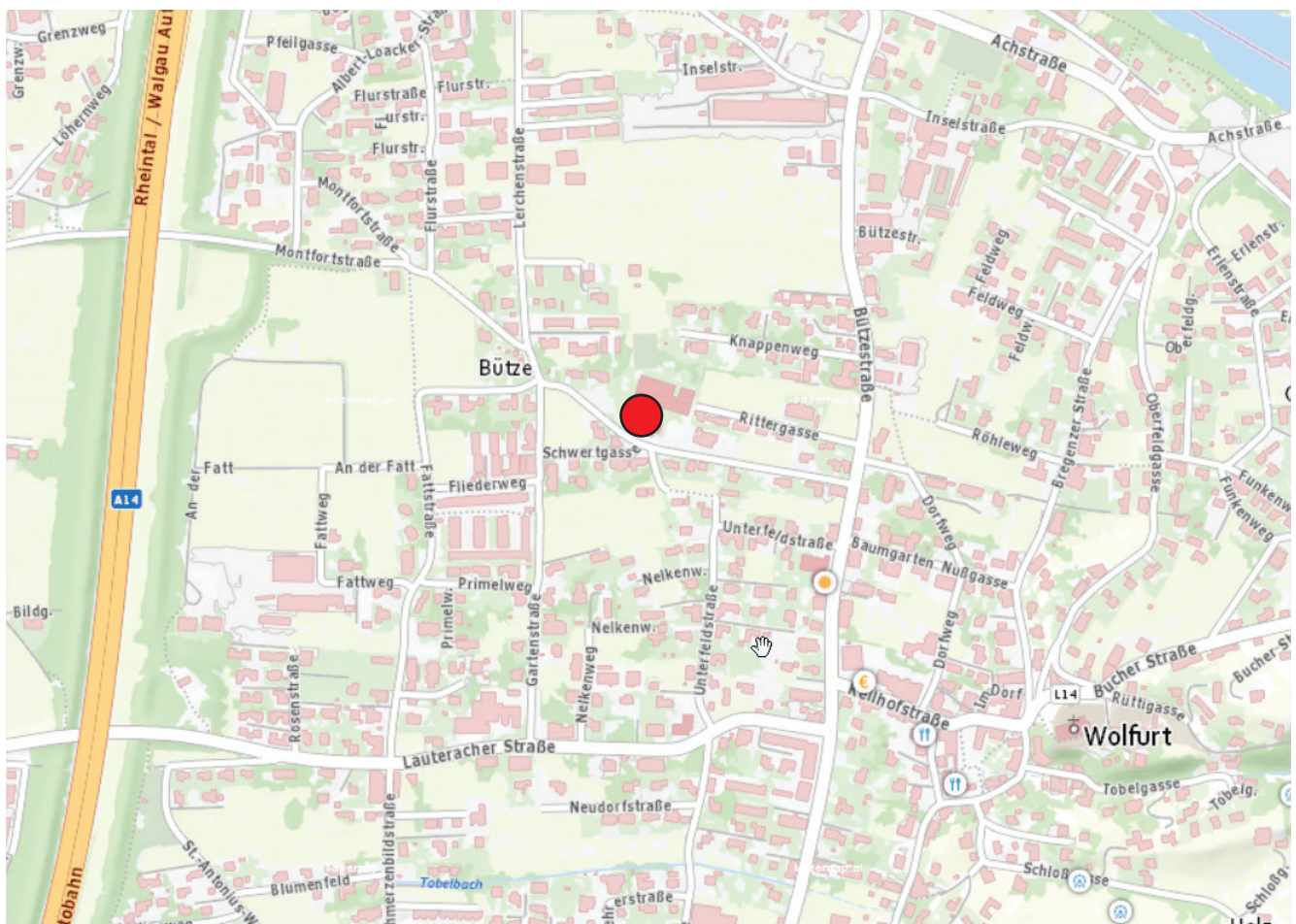
Pausenhof und Pergolaanbau



Dank Vorhang ist der Blick in die Gruppenräume regelbar

Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Haupteingang
Montfortstraße 14, Wolfurt

Anfahrt:
Landbus Linie 18
Haltestelle: Wolfurt Montfortstraße